

## „Lernen muss Spaß machen!“

**DISKUSSION** In vielen Schulen Defizite ausgemacht

VON KATHY STOLZENBACH

„Was soll aus mir werden?“ – Eine Podiumsdiskussion zum Thema Zukunftschancen von Schule und Schülern veranstaltete KultCrossing am Freitagabend im studio dumont. Dabei ging es um die Fragen: Was müssen Schüler können, wenn sie den Schulabschluss erfolgreich absolviert haben? Was müssen Schulen bis dahin leisten? Wie sollte die Schule im Jahr 2020 aussehen?

In einem Impulsreferat stellte zunächst Professor Glazinski vom Cologne Research Center die Arbeit des gemeinnützigen Bildungsunternehmens KultCrossing vor. Es gehe darum, verschiedene Fächer und Inhalte miteinander zu verknüpfen, um den Schülern die „Komplexität der Welt“ zugänglich zu machen. Die Schule müsse sich dazu auch auf Vermittlungsmethoden einlassen, die zunächst „exotisch“ erscheinen können, wie etwa „Mathematik tanzen“.

### **Zu wenig Praxis**

Schauspielerin Sabine Postel beklagte in der anschließenden Diskussion: „Die Kinder werden in viel zu großen Klassen unterrichtet, Lehrer sind unmotiviert, weil sie schlecht bezahlt werden, und den Schülern wird zu wenig Praxis vermittelt.“ Projekte wie die von KultCrossing bezeichnete die Schauspielerin als „bewundernswert“. Postels Sohn macht sein Abitur auf einem englischen Internat, „dort sitzen acht Schüler in einer Klasse“, berichtete sie.

Auch Jürgen Baues, stellvertretender Vorsitzender des Philologenverbandes NRW, kritisierte den mangelnden Praxisbezug in den Schulen. Gabriela Custodis, Vorsitzende der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW, betonte: „Lernen muss Spaß machen!“ Für Projekte wie die von KultCrossing müsste mehr Platz in Schulen geschaffen werden.